

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erste

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insetionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Amts- und Anzeigebblatt“  
u. der Humor-Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

50. Jahrgang.

N 120.

Sonnabend, den 10. Oktober

1903.

### Die Wahl eines Abgeordneten der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung betr.

Infolge Ablebens ist Herr Kommerzienrat Dr. Weitzer in Schneeberg als Abgeordneter der Höchstbesteuerten zur Bezirksversammlung der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft ausgeschieden.

Zum Zwecke der hiernach nötigen Neuwahl eines Abgeordneten der Höchstbesteuerten ist als Wahltag

der 2. November 1903

bestimmt worden und geht an die in der Wahlliste eingetragenen Stimmberechtigten Einladung, an diesem Tage

nachmittags 5 Uhr im Erzgebirgischen Hof in Aue

zu erscheinen und in der Zeit von 5—6 Uhr nachmittags die nötige Wahl zu vollziehen.

Schwarzenberg, am 5. Oktober 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Demmering.

2083 A.

R.

Schwarzenberg, am 1. Oktober 1903.

Mit Genehmigung der königlichen Kreisamtsverwaltung Zwickau ist das gesamte Wildenthaler Staatsforstrevier in den Standesamtsbezirk Eibenstock einbezogen worden.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Demmering.

R.

### Aufgebot.

Das königliche Amtsgericht Eibenstock erläßt ein Aufgebot

A. zum Zwecke der Todeserklärung

- 1) des Friedrich Eduard **Luchsmeier**, geboren am 9. Oktober 1857 in Schönheide i. S., der sich bis 1881 daselbst aufhielt, im Jahre 1881 nach Amerika auswanderte und von dem spätestens im Jahre 1892 ein Brief bei einem Angehörigen und damit die letzte Nachricht von seinem Leben eingegangen ist,
- 2) des Handarbeiters Johann Christian **Schal**, geboren am 8. November 1845 in Tannhausen in Schl., der sich bis zum Jahre 1878 in Eibenstock aufhielt und seit länger als 20 Jahren verschollen ist,

B. zum Zwecke der Ausschließung der unbekannteren Berechtigten auf die unter 1 bis 3 bezeichneten, länger als 30 Jahre gerichtlich hinterlegten Sachen:

- 1) 188,19 M. Sparkasseneinlage, erwachsen aus einem für Christiane Charlotte **Lohmann u. Conf.** in Dunsdöbel am 27. August 1853 hinterlegten Betrage,
- 2) 127,01 M. Sparkasseneinlage, erwachsen aus einer am 1. Oktober 1863 für die **Erben** des Johann Gottlob **Hecher sen.** in Eibenstock hinterlegten, unabgehobenen Perceptionsraten aus dem Konkurse über den Nachlaß des Karl Heinrich Gottschald, gewesenen Besitzers des Hammerwerkes Wildenthal,
- 3) 339,20 M. Sparkasseneinlage, erwachsen aus einer am 1. Oktober 1863 für die **Erben** des Johann Gottlob **Hecher jun.** in Eibenstock hinterlegten, unabgehobenen Perceptionsraten aus dem Konkurse über den Nachlaß des Karl Heinrich Gottschald, gewesenen Besitzers des Hammerwerkes Wildenthal.

Das Aufgebot hat beantragt:

- zu A 1) der Gemeindevorstand Gustav Haupt in Schönheide als Abwesenheitspfleger,  
2) die Ehefrau des Verschollenen, Auguste Hulda Schal geb. Unger in Eibenstock,  
zu B erfolgt das Aufgebot von Amtswegen.  
Als Aufgebotstermin wird

der 28. April 1904, vormittag 10 Uhr,

der 10. Dezember 1903, vormittag 10 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte Eibenstock bestimmt.

Es ergeht hiermit die Aufforderung zu A an die Verschollenen:

sich spätestens im Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung

erfolgt wird, und an alle, die Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen:

spätestens im Aufgebotstermine dem Gerichte Anzeige zu machen,

zu B an die etwa vorhandenen unbekannteren Personen, die auf die Sparkasseneinlagen Ansprüche erheben:

spätestens im Aufgebotstermine ihre Ansprüche und Rechte bei dem Aufgebotsgerichte anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an den Staat werden

ausgeschlossen werden.  
Eibenstock, am 26. September 1903.

Königliches Amtsgericht.

Folgende im Grundbuche für Oberstühengrün und Schönheide auf den Namen des Handelsmanns **Franz Pässler** in Oberstühengrün eingetragenen Grundstücke sollen

Montag, am 23. November 1903,

Vormittag 10 Uhr

in der Schankwirtschaft von Oswald Baumgärtel in Oberstühengrün, Ortsteil Reulshausen, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

- 1) Blatt 95 des Grundbuchs für Oberstühengrün, Viertelgut, Nr. 97 des Brandkatasters, nach dem Flurbuche 1 Hektar 99, Ar groß, mit Vieh und Inventar auf 11011 M. — Pf. geschätzt, Brandklasse 9900 M., mit 52,00 Steuereinheiten belegt, umfassend die Flurstücke Nr. 698, 699, 700, 812, 813, 903, 906 des Flurbuchs für Oberstühengrün,
  - 2) Blatt 246 des Grundbuchs für Oberstühengrün, nach dem Flurbuche — Hektar 68, Ar groß, mit 7,00 Steuereinheiten belegt, bestehend aus den Flurstücken Nr. 1271 und 1272 desselben Flurbuchs,
  - 3) Blatt 255 des Grundbuchs für Oberstühengrün, nach dem Flurbuche — Hektar 26, Ar groß, mit 3,00 Steuereinheiten belegt, bestehend aus dem Flurstück Nr. 1280 desselben Flurbuchs,
- zu 2 und 3 zusammen auf 1032 M. geschätzt;

- 4) Blatt 476 des Grundbuchs für Schönheide, nach dem Flurbuche — Hektar 33, Ar groß, auf 452 M. — Pf. geschätzt, mit 1,00 Steuereinheiten belegt, enthaltend Flurstück Nr. 1044 des Flurbuchs für Schönheide,
- 5) die ideale Hälfte von Blatt 512 des Grundbuchs für Schönheide, nach dem Flurbuche 1 Hektar 70 Ar groß, auf 850 M. — Pf. geschätzt, mit 12,00 Steuereinheiten belegt, bestehend aus dem Flurstück Nr. 1030 des Flurbuchs für Schönheide.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 2. September 1903 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Eibenstock, den 6. Oktober 1903.

Königliches Amtsgericht.

Wegen Reinigung bleiben die Geschäftsräume am 23. und 24. Oktober 1903 für nicht dringliche Angelegenheiten geschlossen.

Eibenstock, den 5. Oktober 1903.

Königliches Amtsgericht.

### Abendschule für weibliche Handarbeiten.

Wiederbeginn des Unterrichts in der Abendschule für Frauen und Mädchen

Montag, den 12. Oktober 1903.

Der Unterricht verfolgt den Zweck, Frauen und konfirmierten Mädchen, die den Tag über in Anspruch genommen werden, Gelegenheit zur Erlernung der notwendigsten weiblichen Handarbeiten zu geben oder sich in der Ausführung schwieriger Handarbeiten zu vervollkommen.

Der Unterricht findet wöchentlich zwei Mal und zwar Montags und Donnerstags abends 1/8 Uhr bis 1/10 Uhr statt und umfaßt:

„Zuschneiden und Nähen, Ausbessern und Stopfen von Wäsche und Bekleidungsgegenständen und Herstellung einfacher Kleider.“

Für den Unterricht sind monatlich 50 Pfg. im voraus zu bezahlen. Das erforderliche Material ist mitzubringen. Der Unterricht findet statt in der alten Bürgerschule, Zimmer Nr. 7.

Stadttrat Eibenstock, den 7. Oktober 1903.

Hesse.

R.

### Die Aufstellung von Hauslisten für die im Jahre 1904 stattfindende Erhebung der staatlichen Einkommensteuer betr.

Mit Rücksicht auf die im nächsten Jahre stattfindende Erhebung der staatlichen Einkommensteuer sind in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise Hauslisten aufzustellen.

Die Bordrucke zu diesen Listen sind zur Austragung gebracht worden und sind von den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern unter genauer Beachtung der vorgedruckten Anleitungen auszufüllen.

Nach Anordnung des königlichen Finanzministeriums ist

der 12. Oktober dieses Jahres

der maßgebende Tag für die Ausfüllung der Hauslisten.

Es sind daher alle steuerpflichtigen Personen in den Listen aufzuführen, welche am 12. Oktober im Hause wohnen.

Dagegen sind solche Personen wegzulassen, welche vor diesem Tage ausgezogen oder erst nach demselben eingezogen sind.

Die Hauslisten sind spätestens binnen 10 Tagen nach Empfang bei der Stadtsteuereinnahme wieder einzureichen.

Die Einreichung hat durch den Hausbesitzer selbst oder durch solche Personen zu geschehen, welche über etwaige Fragen in Bezug auf die in der Liste enthaltenen Angaben genügende Auskunft zu erteilen vermögen.

An die pünktliche Einhaltung der vorerwähnten Einreichungsfrist wird hierdurch noch ganz besonders erinnert, da nach Anordnung des königlichen Finanzministeriums jede Versäumnis ohne Rücksicht zu bestrafen ist.

Zugleich werden die Hausbesitzer und deren Stellvertreter auf ihre Verpflichtung sorgfältiger und gewissenhafter Ausfüllung der Hauslisten und insbesondere darauf ausdrücklich aufmerksam gemacht.

a. daß die unter den Vorbemerkungen der Hauslisten unter A a, b und c genannten Beitragspflichtigen allenthalben und unter der richtigen Bezeichnung aufgeführt, auch bei den Personen unter c deren Wohnung deutlich hervorgehoben sind,

b. daß die Diensthöfen und Gehilfen, soweit letztere bei ihren Arbeitsgebern wohnen, unmittelbar nach ihren Herrschaften oder Arbeitsgebern verzeichnet sind,

c. daß Ehefrauen nur dann besonders aufzuführen sind, wenn sie selbst einen Erwerb haben oder ein Vermögen besitzen, über dessen Nutzung ihnen die freie Verfügung zusteht,

d. daß in Spalte 6—8 die Angaben über die Löhne und den Wert der Kost nicht vergessen werden und die behaupteten auch den wirklichen oder üblichen Sätzen entsprechen,

e. daß die Mietzinsen oder Mietwerte bei allen Haushaltungsvorständen und zwar der Wahrheit gemäß beziehentlich dem wirklichen Wert entsprechend in den Spalten 10 und 11 angegeben sind,

f. daß bei solchen Personen, welche Untermieter haben, letztere mit verzeichnet sind und daß auch in Spalte 10 vorschriftsmäßig die Notiz „Untermieter“ angebracht ist.



g. daß bei Gewerbetreibenden die Spalten 19 bis 21, soweit nötig, ausgefüllt sind, h. daß in Spalte 22 die Unterschriften der Haushaltungsvorstände **eigenhändig** bewirkt worden sind.

Neu sind die Spalten 5 und 9. In der Spalte 5 ist die **vorjährige Wohnung** zur Zeit der Hauslistenaufstellung **genau** anzugeben. Spalte 9 ist von solchen **Haushaltungsvorständen** auszufüllen, deren Einkommen **3100 RM.** nicht übersteigt.

Die Hauslisten dienen zugleich zur Aufstellung des Katasters für die Veranlagung zur **Ergänzungsteuer**.

Schließlich wird noch bemerkt, daß **mangelhafte und unvollständige** Angaben in den Hauslisten die in den Vorbemerkungen unter D der Hausliste angebotenen Nachteile nach sich ziehen können.

Eibenstock, am 8. Oktober 1903.

## Der Stadtrat. S. 66.

89.

## Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die heftige Regierung hat dem Bundesrat einen Gesetzentwurf vorgelegt, betreffend die Entschädigung unschuldig verhafteter Personen. Der Bundesrat wird voraussichtlich schon in aller nächster Zeit zu dem Entwurf Stellung nehmen, zumal der Reichstag in wiederholten Entschlüssen eine Regelung dieser Frage verlangt und als dringend bezeichnet hat.

— Aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen werden voraussichtlich durch den Parteivorstand die sozialdemokratischen Abgeordneten Heine und Dr. Braun und die Schriftsteller Göhre und Bernhardt. Das Strafgericht, das Bebel angeklagt hatte, fand Dienstagabend in Berlin in der Hochbrauerei statt. Außer dem Ankläger Bebel sprachen die Reichstagsabgeordneten Fischer und Wurm sowie eine Reihe anderer Redner, die auf die durch den Parteitag eingeleiteten Mißbilligungen in der Partei eingingen. In der ersten Morgenstunde wurde folgender von Wurm eingebrachter Antrag mit großer Mehrheit angenommen: „Die heute in der Berliner Hochbrauerei versammelten Genossen des 2. Berliner Reichstagswahlkreises ersuchen den Parteivorstand, die Untersuchung der von Maximilian Harden gegen die Genossen Heine, Bernhardt, Dr. Braun und Göhre erhobenen Beschuldigungen so zu beschleunigen, daß noch vor den Landtagswahlen Klarheit darüber geschaffen wird, ob sie würdig sind, der Partei noch länger anzugehören.“

— Bulgarien. Sofia, 8. Oktober. Heute früh sind 24000 Rekruten eingezogen; außerdem bleibt aber der Jahrgang, dessen zweijährige Dienstzeit am 1. Januar abläuft und der gewöhnlich am 1./14. Oktober entlassen wurde, wahrscheinlich bis Neujahr unter den Fahnen. — Feruch Bei verlangt von der hiesigen Regierung die Inangriffnahme der Abrüstung. Ministerpräsident Petrow besteht jedoch auf gleichzeitiger Truppenentlastung seitens der Porte, wobei die Türkei die doppelte Zahl Truppen-Einheiten zu entlassen hätte wie Bulgarien.

— Türkei. Konstantinopel, 8. Oktober. Türkische Truppen erlitten in einem heftigen Kampfe mit einer größeren Bande im Bezirk Seres eine schwere Niederlage. Sie verloren viele Tote und Verwundete; überdies machten die Komitatshis 40 Soldaten zu Gefangenen.

— Venezuela. Während der Vertreter Venezuelas im Haag eine Sprache führt, die sich die Großmächte eben nur gefallen lassen können, wie etwa ein Löwe sich die Hornochsengebungen eines kleinen Käfers gefallen läßt, hat sich die Regierung des Präsidenten Castro neue grobe Gewalttätigkeiten zu schulden kommen lassen, deren ausgesprochenes Zweck ist, die ausländischen Firmen in Venezuela, und zwar vor allem die deutschen für das Einschreiten ihrer Regierungen zu bestrafen. Hiermit dürfte doch wohl die Grenze überschritten sein, bis zu der die Geruch der Mächte gehen kann. Man hat seit Monaten auch den Präsidenten Castro geduldi angehört, ohne gleich das Löwenmaul zu stopfen, und diese Nachsicht scheint ihn nun in den Wahn verlegt zu haben, als ob er überhaupt volle Freiheit hätte, zu tun, was ihm beliebt. Bei diesem Ergebnis ihrer Intervention können sich aber die Mächte unmöglich beruhigen, sonst wäre sie besser ganz und gar unterblieben. Ausführlicher wird gemeldet: Bevollmächtigte des Präsidenten Castro trafen, wie die „World“ aus Port of Spain meldet, in Ciudad Bolivar ein und ordneten die gewaltsame Einziehung der Steuern und Zollabgaben an, die in der Zeit vom Mai 1902 bis August 1903 bereits an die damals die Stadt beherrschenden Aufständischen bezahlt worden waren. Die geforderten Abgaben betragen eine Million Dollars. Die deutschen, amerikanischen, französischen und italienischen Kaufleute verweigerten die Zahlung. Die Bevollmächtigten Castros ließen darauf eine dem deutschen Kaufmann Sprid gehörige Ladung Rum beschlagnahmen und zu einem Spottpreis verkaufen. Überall herrscht Schrecken. Der Geschäftsverkehr ist lahmgelegt. Castros Vertreter erklärte, Deutschland und die anderen Mächte hätten Venezuela genötigt, eine Million Dollars zu zahlen; Venezuela zwingt jetzt Deutschland und die anderen Fremden, das Geld zurück zu erstatten.

— Ostasien. Während die amtlichen Vertreter Japans den Gerüchten über eine kritische Spannung mit Rußland entgegengetreten, bringt jeder neue Tag englische Sensationsmeldungen. So wird jetzt berichtet: London, 8. Oktober. Wie der „Daily Mail“ aus Kobe gemeldet wird, überreichte der russische Gesandte Baron Rosen am 4. d. Mts., gleich nach seiner Rückkehr von Port Arthur, wo er eine Unterredung mit dem Statthalter von Ostasien, Admiral Alsejew, hatte, der japanischen Regierung eine Note, in welcher es in der Hauptsache heißt, die Räumung der Mandschurei durch Rußland sei eine Angelegenheit, die nur Rußland und China angehe, und in die sich einmischen Japan kein Recht habe. In der Note werden weiter Vorschläge für eine Teilung Koreas gemacht, nach denen Japan die südliche Hälfte des Reiches und Rußland den nördlichen Teil nehmen soll. Am 5. d. Mts. wurde die Note von den Ministern in einer Zusammenkunft besprochen. Später hatte Yamagata, der Befehlshaber der japanischen Armee, eine Beratung mit dem Kriegsminister und dem Marineminister. Das japanische Kabinett lehnte nach einer neuen Konferenz die Vorschläge Rußlands ab. Der Beschluß wurde gestern Baron Rosen mitgeteilt. Die Mächte verlangen ein energisches Handeln der Regierung. „Daily Mail“ meint, eine Krise könne jeden Augenblick eintreten. — Daß es zwischen Rußland und Japan sehr viel zu verhandeln gibt, daß vor allem Korea, je länger es von beiden Mächten bedrängt wird, um so weniger Widerstandskraft zeigt, ist nicht zu leugnen. Darum brauchen die Dinge sich aber nicht am Rande des Kriegszustandes zu befinden, zu dem Rußland sicherlich gar keine, aber auch die Regierung Japans wohl nur wenig Neigung hat.

## Locale und sächsische Nachrichten.

— Schönheide. Zum Brande des „Bayerischen Hofes“ wird noch berichtet, daß das Feuer vormittags 9 Uhr unter dem Dache durch die Esse ausgekommen ist. Bei dem starken Westwind hat es alle Mühe gelostet, die Nachbargebäude zu halten. Das Seitengebäude mußte zum Schutze der Nachbargebäude zum Teil abgebrochen werden. Der Kalamitöse Kirbach hat Gebäude und Mobiliar versichert.

— Dresden, 8. Oktober. Zu dem Gerüstesturz melden die „Dr. Nachr.“ u. a. noch folgendes: Eine Schuld an

dem tiefbedauerlichen Unfall soll nach Aussagen von Sachverständigen den ausführenden Zimmermeister, Herrn Baumeister Hergsch, nicht treffen, da alles Menschenmögliche zur Sicherung des Lebens der Arbeiter geschehen ist. Es war ein aus vollständig neuem Material hergestelltes, stark verankertes Frontgerüst, das leider wider Erwarten dem heftigen Sturm- und Sturzdruck von der offenen Elbe her nicht gewachsen war. Herr Hergsch traf tieferschütterter gegen 1/2 12 Uhr auf der Unfallstätte ein und wurde sofort von den Herren der Staatsanwaltschaft in ein Verhör genommen. Ein Augenzeuge des Einsturzes erzählt, das Unglück sei binnen wenigen Sekunden geschehen gewesen. Ein furchtbarer Windstoß setzte durch die Balken, dann gab es ein kurzes Prasseln, dann einen dumpfen Schlag der herabstürzenden schweren Binde — und drei Menschenleben waren sofort vernichtet. Schwer gefährdet waren bei dem Einsturz auch die Bewohner des nach der Elbe zu gelegenen Nachbarhauses, an dessen eine Giebelwand das Gerüst sich anlehnte. Die schweren berstenden Balken rissen einen Teil des Ziegeldaches los und legten das Stübchen einer Dachwohnung bloß. Die nach der Unglücksstätte zu gelegenen Häuser der Marschallstraße waren auf polizeiliche Anordnung sämtlich geschlossen worden, um die Neugierigen von dem Bauplatz fernzuhalten. Ueber das Befinden der nach dem Johannstädter Krankenhaus überführten vier verunglückten Arbeiter wird gemeldet, daß sich die Verletzungen bei zweien als verhältnismäßig leicht herausgestellt haben, sodas bei ihnen eine Genesung mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist. Die anderen beiden Verunglückten dagegen haben so schwere Verletzungen erlitten, daß man noch immer auf das schlimmste gefaßt sein muß.

— Leipzig, 8. Oktober. Heute früh 6 1/2 Uhr hat in Leipzig Cuttrich der Zeichner Seifert, der nervenleidend und schon früher in einer Irrenanstalt gewesen ist, seine Mutter, Schwester und sich selbst erschossen. Ein Schuß, den der Irre auf einen herbeieilenden Nachbar abgegeben hatte, ging fehl.

— Crimmitschau, 7. Oktober. Nach längerer Pause hielten die streikenden Textilarbeiter gestern nachmittags wieder fünf stundelange öffentliche Versammlungen mit der Tagesordnung: „Der Kampf um den Zehntendtag und die letzten Auslassungen der Unternehmer“ ab. Die Referenten und Redner sprachen sich einstimmig für Ausscharen im Kampfe aus und es wurde besonders betont, die Arbeiter wollten keine Scheinkonzeptionen, wie die Zugeständnisse der Unternehmer bezeichnet wurden, sondern tatsächliche Konzessionen. Weiter suchten die Referenten — meist auswärtige sozialdemokratische Redakteure — nochmals die Notwendigkeit der Fortdauer der zehntstündigen Arbeitszeit, wie überhaupt die Verfürgung der Arbeitszeit im allgemeinen, nachzuweisen. Schließlich gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher die Ausständigen weiter im Kampfe auszuharren versprochen und auf ihren Forderungen bestehen bleiben und das letzte Schreiben des Spinner- und Fabrikantenvereins an den Bürgermeister verurteilt.

— Lichtenstein, 5. Oktober. Heute vormittag sollte der in Mühlen St. Jacob wegen Bettelns und groben Unfugs verhaftete Fleischer Sache an das hiesige Amtsgericht abgeliefert werden. Als der Transporteur mit dem Häfling auf der Glauchauer Straße ankam, riß sich letzterer sämtliche Kleider vom Leibe, sodas er völlig entkleidet auf der Straße stand. Während der Transporteur den Verhafteten niederhielt, brachten Anwohner Decken herbei, in welche er gewickelt wurde. Mittels Wagens wurde er dann in „Nummer Seiger“ gebracht.

— Schneberg, 6. Oktober. In geistiger und körperlicher Frische feierte heute Dienstag Herr Superintendent Kirchenrat Lic. theol. Roth das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit als Ephorus von Schneberg. Dem genannten Herrn gingen zu diesem Tage ungezählte Beweise der Liebe und hohen Verehrung, bestehend in wertvollen Geschenken, Widmungen, Beglückwünschungen von den Ephoren des Landes, der Geistlichkeit der Eparchie, der Stadtvertretung, dem Kirchenvorstande, den höheren Schulanstalten, der Bürgerschule zu Schneberg, dem Kirchenchorverbande u. zu.

— Auerbach, 8. Oktober. Wie rasch und unerwartet der Tod an den Menschen herantreten kann, davon erzählen manche Beispiele. So wurde am Dienstag mittag der Gutsbesitzer Friedrich Schädlich in Kobewisch beim Futterholen in seiner Scheune plötzlich durch einen Schlaganfall heimgesucht, gestern verstarb hier ein Gastwirt aus Limbach, namens Hach, an einem Schlagfluß und heute mittag 1/2 2 Uhr wurde Monteur Rudolf Schramm aus Dresden-Neubau auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte von einem Herzschlag betroffen, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

— Delitzsch, 7. Oktober. Der Bureaudiener bei der hiesigen königl. Amtshauptmannschaft, Bernhard H., wurde wegen Unterschlagung gefänglich eingezogen.

— Die „freie Konferenz“ zur Vorbereitungsüber die Regierungsvorschläge, betreffend die Abänderung des Wahlrechts zur zweiten Ständekammer, tritt, wie das „Chemnitzsche Tagebl.“ hört, am Montag, den 26. d. Mts., im Ministerium des Innern zusammen.

— Die diesjährigen Wahlmännerwahlen für den sächsischen Landtag sind beendet, und soweit sich das Ergebnis bereits übersehen läßt, dürften die Abgeordnetenwahlen eine wesentliche Verchiebung des bisherigen Bildes der II. Ständekammer nicht bringen. Ein allzeit fertiger Wahlzähler hat bereits herausgebracht, daß der neue Landtag sich aus 55 Konservativen, 23 Nationalliberalen, 2 Reformern, 1 Bildliberalen und 1 Freisinnigen zusammensetzen werde. Die Konservativen verlieren Dresden I, den 2. städtischen Wahlkreis (Baugen) und den 24. ländlichen Kreis (Dresden-Neustadt-Land); dagegen gewinnen sie Leipzig I und den 12. ländlichen Wahlkreis (Umgebung von Pirna usw.). Die Nationalliberalen verlieren den 23. städtischen Wahlkreis (Plauen) und Leipzig I, gewinnen dafür aber Dresden I, den 24. ländlichen und den 2. städtischen Kreis. Die Reformen gewinnen 2 Kreise und die Freisinnigen 1 Kreis (Plauen). In Dresden haben sich die politischen Verhältnisse zu Gunsten der Nationalliberalen, in Leipzig zu Gunsten der Mittelstandspartei, die man wohl den Konservativen zurechnen kann, verschoben. Auch in Baugen ist der Konservative dem Nationalliberalen unterlegen und in Dresden-Neustadt-Land schwankt das Jünglein zwischen dem Konservativen und Nationalliberalen. Was den gegenüber der Sozialdemokratie sehr gefährdeten 40. ländlichen Wahlkreis (Zwickau-Land) anlangt, so haben die Wahlen der I. Abteilung nur Wahlmänner für Herrn Albin

Kölger ergeben, so daß den 51 sozialistischen Wahlmännern 48 konservative gegenüberstehen. Ergiebt die Stichwahl in Stenn, wie zu erwarten, noch zwei konservative Wahlmänner, so bleibt für den Sozialisten ein Wahlmann mehr, der somit ausschlaggebend für die Wahl des Abgeordneten wäre. Wie die „Zwickauer Ztg.“ hört, ist aber in Oberplanitz in der III. Abteilung ein sozialdemokratischer Wahlmann gewählt worden, der bei Abschluß der Urwählerliste noch nicht 6 Monate im Orte wohnhaft war. Da die auf ihn gefallenen Stimmen ungenügend sind, so gilt der Wahlmann des Herrn Kölger als gewählt, der somit einen Wahlmann mehr als der Sozialist zählt. Damit dürfte der Wahlkreis den Konservativen erhalten bleiben und die Sozialdemokratie — durch ihr eigenes Verschulden! — leer ausgehen.

— Platten in Böhmen, 6. Oktober. Zu dem am Montag in Johanngeorgenstadt abgehaltenen Herbstmarkt hatten sich besonders aus den Ortshäusern des hiesigen Bezirks viele Käufer begeben, um ihre Einkäufe für den Winter zu besorgen. Dem vom Jahrmärkte mit dem Abendzuge Heimkehrenden wartete aber auf dem Bahnhof in Bärzingen eine recht unangenehme Ueberraschung, denn dort wurden sie von fünf Finanzwächtern in die Wartehalle des Bahnhofgebäudes verwiesen und einer Leibbesichtigung unterzogen. Mehrere der Jahrmärktebesucher, meist Frauen, wurden denn auch mit unverzollten Waren betroffen und hatten deshalb hohe Strafgebühren zu entrichten.

## 2. Ziehung 4. Klasse 144. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen am 6. Oktober 1903.

20 000 Mark auf Nr. 39611.	5000 Mark auf Nr. 67266.	3000 Mark auf Nr. 2306 24811.	2000 Mark auf Nr. 13615 17408 86693 94087 94498 95372.
1000 Mark auf Nr. 717 13164 14655 17707 17925 28965 45696 48545 51885 52846 54180 54388 59772 60968 64713 69712 82219 83188 83921 88252 90636 92102 94249 99452 99920.	500 Mark auf Nr. 384 1896 2712 4225 4443 7261 7494 8012 8215 8748 9162 10503 12163 12203 13194 14271 15712 15882 16071 17286 18568 18645 18835 21109 22322 23135 23265 25379 25443 25710 28997 27418 28418 30818 34813 36249 35839 36018 38169 38404 38735 39453 41899 42672 43483 45950 46819 47596 48124 49470 50001 50083 50778 52879 55791 54142 54272 54441 54653 55144 55160 58295 59594 62070 62623 64123 67562 69744 71464 74470 78393 78396 78921 79778 79782 80282 80919 80954 81815 81816 82982 83822 84974 85102 86280 87496 88704 91896 92418 94477 94694 95477 95771.		

## Theater in Eibenstock.

Am Mittwochabend konnte wohl das erste Mal, seitdem das Ensemble in unserer Stadt weilt, der Besuch des Theaters ein guter genannt werden, waren doch auch diesmal die vorderen Plätze besetzt. Gegeben wurde „Hans Huckebein der Unglücksrabe“, Schwank in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg. Das Stück spielt in Berlin und schildert u. a. die Untreue eines Ehemannes, namens Hallerstädt, der durch Herrn Meinicke vorzüglich dargestellt wurde, welcher in einem Baderort ein Rendezvous hatt, wobei er aber ohne sein Wissen photographiert wurde. Bei einem Besuch seiner Schwiegereltern in Berlin fährt er seine Frau und Schwiegermutter auch in eine Kinematographenvorstellung. Eine Programmnummer stellte ein Strandbild in den Ostende dar, welches unglücklicherweise kein Rendezvous in den freiesten Farben wiederpiegelte, was natürlich große Entrüstung und Aufregung bei seinen Damen hervorrief. Der Freund Hallerstädt, Boris Mensch, ein Russe, welche Rolle Herr Demuth ausgezeichnet spielte, hatte nun auch ein Rendezvous am Strande mit derselben Dame, wobei auch er photographiert wurde und noch dazu im Baderort. Diese Aufnahme war zu einem Zuglück des Kinematographen geworden. Auch der Schwiegervater Hallerstädt, Waldemar Knauer, welchen Herr Direktor Meißner vorzüglich wiedergab, hieb noch gern über den Strang, und kam auch bei einem Souper im Wintergarten, auf dem Tische inmitten von Champagnerflaschen stehend, gerade eine Rede schwingend, auf die Platte, worüber seine Frau nicht wenig erbaut war. Die einzelnen Szenen in ihren komischen Darstellungen, welche meist durch das Pech Hallerstädt, des Unglücksraben, hervorgerufen wurden, erregten große Heiterkeit. Es wurden aber auch von sämtlichen Mitwirkenden die geschickt verteilten Rollen meisterhaft gespielt. Hossentlich hat auch das Theater für die Folge stets einen guten Besuch zu verzeichnen, da ja die Direktion auf das eifrigste bemüht ist, dem Publikum etwas wirklich Gutes zu bieten.

Am Donnerstag gelangte das 4. altige Kneifische Preis-Lustspiel „Die Tochter der Hölle“ zur Aufführung. Fr. Tilenius spielte die Titelfigur (Clara Wallfried) in gewohnter vorzüglicher Weise. Der Kandidat der Theologie Josef Weiland wurde ausgezeichnet vom Herrn Dir. Meißner gegeben, dem wiederum Fr. Kessler als Dorothea v. Bernack nicht nachstand. Die komische Figur Gallapfels (Herr Demuth) wirkte stets heiternd auf die Zuschauer, während Herr Meinicke mit seinen frommen Verstellungskünsten als Ferdinand von Wornberg gut gefiel. Herr Kuppert führte keine diesmal nur kleine Rolle, wie nicht anders zu erwarten, gut durch.

Für kommenden Sonntag hat die Direktion außer der Abendvorstellung auch eine Nachmittagsvorstellung für Kinder angelegt. Schon im Hinblick auf die niedrigen Preise dürfte dieselbe von unseren Kleinen wohl stark frequentiert werden, wie wir auch der rührigen Direktion am Abend wieder ein volles Haus wünschen.

## Eingefandt.

Noch vielfach herrscht bei uns Unklarheit über eine falsche Auffassung über Wesen, Ziele und Vorteile der gemeinnützigen Bauvereine, wie solche in Plauen, Auerbach und anderen Städten, ja sogar auch schon in größeren Industriestädten unseres Landes bestehen. Bekanntlich haben wir auch in unserer jetzt lebhaft aufblühenden Stadt einen solchen Bauverein, dessen Bestrebungen nur leider bisher nach außen hin nicht sichtbar in die Erscheinung getreten sind, sodas man hin und wieder wohl der Meinung begegnete, mit der Tätigkeit dieses Vereins könne es wohl noch gute Weile haben, wenn es überhaupt jemals zu einer solchen kommen sollte. Einkernder konnte dieser Auffassung nicht beipflichten, meinte vielmehr, darin das vorsichtige Geschäftsgebahren der Leitung des Vereins erkennen zu sollen. Diese Ansicht scheint sich zu bestätigen, denn seit etwa 14 Tagen erwächst an der Wildenthaler Straße, gegenüber dem Garten des Dörfel'schen Schneidewärlengrundstücks in prächtiger Lage ein schmüder Bau aus der Erde hervor, der, soviel sich bis jetzt beurteilen läßt, unserer Stadt nur zur Zierde gereichen

wird, nützlich, jetzt u. so das, samkeit, heit f, Augen, verein, kennen, dürftig, eins u, sollte f, Propos, er wil, Offen, Einwo, den V, hierzu, lung, wie au, schlossen, gewöhn, zur E, lebhaft, und P, dies a, Ausfüh, Gegenf, jeder E, nützig, sollte b, fordert: 2 Mar, einsteu, in Form, digung, teile bi, sozialen, sowie fü

einen T, zulegen, befehnt, hätte au, zislo bi, auf, er, und lieb, Dann f, Anwesen, Pfafen, lichen R, noch.

das Pap, nach Eur, Deutsche, großen R, wie die, Wüste G, 250 n. C, Sees ent, eine bet, 1700 Ja, verächtli

Nür

Gebrü, Ri, hergestell, Kräutern, Zuderkuf, be

Mo

Verbaum, Loffigkeit,

Von vi, Preis p

In Dre, in Eibenstock, „Bärenwald“, „Jahango“, „Schönheid

Blüß, in T, mehrsch, n, prämiert, zerbrochen

Chre, welche gef, lichen

F., beizutreten, u. U. 85, Bogler, aufenden.



gaben in Nachteile  
Bg.  
n 48  
Stenn,  
so bleibt  
uschlag-  
widauer  
ung ein  
Abkluft  
oft war.  
gilt der  
n Wahl-  
sollkreis  
ratie —  
n Mon-  
ten sich  
Käuser  
Den  
wartete  
gemeine  
büchern  
einer  
esucher,  
ten be-  
hten.  
otterie  
3000  
88693  
4568  
88188  
2 8215  
17286  
26997  
39453  
50778  
62070  
79782  
87496  
ritdem  
eaters  
rberer  
L:  
und  
a. die  
Herrn  
t ein  
shiert  
fährt  
phen-  
ll in  
den  
itung  
reund  
Herr  
s am  
wurde  
inem  
eger-  
efftor  
rang,  
liche  
Rebe  
baut  
agen,  
iben,  
rden  
liten  
ater  
die  
vorf-  
eis-  
fr.  
ater  
and  
dem  
ind.  
er-  
men  
gut  
wie  
der  
r  
eife  
en,  
les  
che  
n  
nb  
le-  
sch  
u-  
in  
in  
es  
re-  
es  
en  
da  
m  
er  
is  
n

wird, und der, wie uns eine aufgestellte Tafel sagt, vom Gemeinnützigen Bauverein zu Eibenstock erstellt wird. Wenn man bis jetzt von der Tätigkeit gemeinnütziger Bauvereine reden hörte, so dachte man dabei immer an Bauten, die mit äußerster Sparfamkeit hergestellt, jedes Schmuckes bar, mit ihrer lahlen Richtigkeit fast abstoßend wirkten. Wie man sich jetzt schon durch den Augenschein überzeugen kann, braucht man bei dem hiesigen Bauverein diese Befürchtung nicht zu hegen; der Neubau läßt erkennen, daß man durch einfachen Schmuck den ästhetischen Bedürfnissen unserer Zeit Rechnung zu tragen bemüht ist. Aber eins will dem Einsender dieser Zeilen nicht gefallen: Der Verein sollte für sein Wachstum und für seine Bestrebungen etwas mehr Propaganda machen, er sollte Aufklärung schaffen über das, was er will und welche Vorteile er bietet und dergleichen mehr. Hoffentlich geschieht das recht bald; denn wir wüßten manchen Einwohner unserer Stadt, der bei nur einiger Aufklärung für den Verein zu gewinnen wäre. Der Zweck dieser Zeilen ist es, hierzu Anregung zu geben dem Vereine für seine Weiterentwicklung und unseren lieben Mitbürgern zum Eintritt in denselben, wie auch Einsender dieses sich vor kurzem zum Beitritt entschlossen hat. Der Vorsitzende des Vereins erteilt ja gern jede gewünschte Auskunft und gibt auch auf Wunsch gern die Statuten zur Einsichtnahme; aber wie gesagt: auch öffentlich sollte etwas lebhafter für die wirklich gute und gemeinnützige Sache gearbeitet und Propaganda gemacht werden. Einsender dieser Zeilen möchte dies an seinem Teile hierdurch getan haben: vielleicht geben seine Ausführungen Veranlassung zu weiterer Aussprache über den Gegenstand! Nicht nur jeder Mietbewohner unserer Stadt, jeder Handwerker und Gewerbetreibende, überhaupt jeder gemeinnützig Denkende sollte dem Unternehmen sein Interesse zuwenden, sollte dem Verein als Mitglied beitreten und seine Ziele fördern helfen. Es sind ja nur ganz geringe Opfer, die der Verein fordert: täglich etwa acht bis neun Pfennige; und diese monatlich 2 Mark 50 Pf. sind dem betreffenden nicht, wie andere Vereinssteuern, verloren: sie sind ein Sparpfennig, den der Verein in Form von Dividenden verzinst und nach entsprechender Ründigung bei etwaigem Austritt zurückzahlt. Und wie große Vorteile bietet doch der Verein, ganz abgesehen von seiner hohen sozialen Bedeutung für unsere weniger wohlhabende Bevölkerung, sowie für die ganze Stadt.

### Fernmischte Nachrichten.

Den tollkühnen Seemann Kapitän Voss, einen Deutschen, hat sein Schicksal endlich erreicht, wie vorausgesehen war. In einem aus einem ausgehöhlten Baumstamm bestehenden Kanoe wollte er eine Reise um die Erde machen und hätte auch glücklich den ungeheuren Stillen Ozean von San Franzisko bis Sidney durchgemessen. Hier hielt er sich längere Zeit auf, erwarb sich durch Halten von Vorträgen seinen Unterhalt und ließ sein gebrechliches Fahrzeug „Tilikum“ wieder ausbessern. Dann stattete er Neuseeland einen Besuch ab und verließ in Anwesenheit einer großen Menge Schaulustiger den dortigen Hafen. Jetzt wird gemeldet, daß die Ruschale an dem gefährlichen Rangitoto-Riff gescheitert sei. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Das Alter des Papiers. Bekanntlich wurde das Papier, eine chinesische Erfindung, von den Kreuzfahrern nach Europa gebracht, und es erscheint vom Jahre 1190 ab in Deutschland. Der schwedische Forscher Sven Hedin, der auf seiner großen Reise in Zentralasien 6500 Meilen zurückgelegt hat, fand, wie die „Revue archéologique“ berichtet, in dem Sande der Wüste Gobi chinesisches Papier, das ungefähr aus der Zeit von 250 n. Chr. stammt. Auf dem nördlichen Ufer des Lop Nor-Sees entdeckte er die Ruine einer Stadt, und dort sammelte er eine beträchtliche Anzahl von chinesischen Manuskripten, die etwa 1700 Jahre alt sind. Nach den chinesischen Quellen, die immer verdächtig sind, wenn es sich um chronologische Fragen handelt,

würde die Fabrikation des Papiers in China bis auf das zweite Jahrtausend v. Chr. zurückgehen.

Russische „Jahrmärktevergnügen“. Bei der jährlichen Messe von Nischni-Nowgorod, die vom Juli bis Ende September dauert, scheint es sehr hoch herzugehen. Die Messe ist berühmt wegen der ausgestellten Waren und der abgewickelten Geschäfte. Die folgende Statistik wirft jedoch ein merkwürdiges Licht auf die Art, wie man sich nebenher „amüsiert“. Während der zwei Monate während der Messe wurden 30 340 Kranke und Verwundete von dem Komitee behandelt. Dabei rührten 696 Verwundungen von Schlägen her, 317 von Stichen und 1169 Personen trugen gebrochene Glieder davon. Diese Verletzungen waren die Folge der „Vergnügungen“ der russischen Kaufleute. Die Festgelage in Nischni-Nowgorod sind in ganz Rußland berühmt; oft wird das ganze Vermögen beim Spiel oder Schmausereien ausgegeben. Der russische Kaufmann überlegt die Folgen seiner Handlungen nicht, wenn kein Geist durch Trinken leicht getrübt ist. Er schießt auf die Kellner, wirft mit Messern nach ihnen, begießt sie mit brennendem Petroleum oder wirft sie aus dem Fenster. Merkwürdig ist jedoch, daß bei der Polizei keine einzige Klage eingereicht wurde; die erlittenen Verletzungen wurden durch Geld gemacht. In diesem Jahr war das Geschäft sehr gut und die „Vergnügungen“ befriedigend.

Ein Theaterzettel aus dem Jahre 1743, der als Kuriosum im Stadtmuseum in Braunischweig aufbewahrt wird, enthält nachstehende wörtliche Schlussbemerkung: „B. V. Bekümmlichkeit des Publikums ist angeordnet das die erste Reihe sich hinterlegt, die zweite Reihe knieet, die dritte liegt, die vierte steht, so können Alle sehen. Das Lachen ist verboten, weils ein Trauerspiel ist.“

### Das Getränk der Kinder.

Wenn die Gesundheit und das blühende Gedeihen seiner Kinder am Herzen liegt, der sehr streng darauf, daß sie keinen Bohnenkaffee zu trinken bekommen, weil dieser nach ärztlicher Ansicht den kindlichen Organismus schädigt. — Für die Kleinen ist Kathreiners Malzsaft, der gerade auf jugendliche und zarte Organismen die wohlthätigste Wirkung ausübt, ein überaus bedächtigendes Getränk, das von vielen Ärzten empfohlen wird. Die Erfahrung lehrt, daß Kathreiners Malzsaft mit Milch getocht schon nach kurzer Gewöhnung das Lieblingsgetränk unserer Kleinen bildet, bei dem sie prächtig gedeihen.

Königl. Preuss. Staats-Medaille

## Seidenstoffe

jeder Art, in jeder Farbe, zu jedem Preise, der Meter von 75 Pf. an.

Muster portofrei.

Fertige seidene Kostüm-Röcke, Japans, Blausen, halbfert. Roben.

Deutschlands größtes Spezial-Seiden-Geschäft

### Seldenhans Michels & Co., Berlin SW. 19

43 Leipziger St. 2008 43 Ecke Markgrafen-Strasse.

Mechanische Seidenstoffweberei in Krefeld

### Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock vom 4. bis 10. Oktober 1908.

Getraut: 64) Ernst Paul Ott, Maschinenführer hier mit Anna Emilie geb. Anger hier. 65) Eduard Kurt Georg, Maschinenführer hier mit Minna Anna geb. Bahlig hier. 66) Hermann Richard Bachmann, Buchhalter in Hartmannsdorf mit Anna Ella geb. Schubert hier. 67) Paul Richard Schlegel, Kaufmann in Kuerbach mit Clara Johanna geb. Jung hier. 68) Karl Georg Walthar, Kaufmann hier mit Johanne Elise geb. Gähel hier. Gestraft: 261) Paul Georg Hannwald. 262) Fritz Josefa Marie Junf. 263) Gertrud Liebeth Hlmann, unehel. 264) Elsa Elzriede Gähel, unehel. 265) Gertrud Johanne Schlegel. 266) Elsa Meta Preiß. Begraben: 170) Ernst Rudolf, ehel. S. des Ernst Emil Strobel, Schriftsetzer hier, 10 J. 171) Hulda Marie Seibel geb. Stenmler, Ehefrau des Ernst Louis Seibel, Handarbeiters hier, 32 J. 11 M. 10 J.

**Am 18. Sonntage nach Trinitatis:**  
Vorm. Predigt: Apotheik, 19, 23-40, Herr Pastor Rudolph. Die Beichtrede hält Herr Pastor Gebauer.  
Nachm. 1 Uhr: Kinder Gottesdienst für die Knaben im Alter von 10-14 Jahren, Herr Pastor Gebauer.  
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**  
Gentebankfest.  
Dom. XVIII post Trinit. 11. Oktober.  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Herr Pastor Hartenstein. Kirchenmusik: Cantate für Chor u. Org. von H. Frankenberger.  
Kirchweihfest.  
Montag, den 12. Oktober 1908.  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Herr Pastor Wolf. Kirchenmusik: Motette für 3 St. Kinderchor von Stein.

### Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphisches Bureau.)

— Dresden, 9. Oktober. Der frühere Generaldirektor der Sächsl. Staatsbahnen, Wirkl. Geh. Rat von Tschirschky und Bögendorf, ist gestern Abend gestorben.

— Bayreuth, 9. Oktober. Im Prozeß gegen den Hauslehrer Dippold wegen tödlicher Mißhandlung des Schülers Heinz Koch, wurde der Angeklagte entsprechend dem Antrage des Staatsanwalts zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

— Schopfheim, 8. Oktober. In Neuenweg brach vormittags ein großer Brand aus. Gegen Abend waren bereits 14 Häuser, darunter das Postgebäude, niedergebrannt. 24 Familien sind obdachlos. Die Telephonverbindung ist unterbrochen.

— Sofia, 8. Oktober. Das ministerielle Blatt „Dnevnik“ meldet heute Abend, die türkische und bulgarische Regierung hätten sich in der Frage der Abklärung verständigt. Bulgarien werde 20 000 Mann, die Türkei 40 000 Mann entsenden. Nach der Durchführung des Abkommens werde Bulgarien alle kürzlich zu den Fahnen einberufenen Reservisten entlassen.

— London, 8. Oktober. Der hiesige japanische Gesandte Comte Hayashi hat einem Berichterstatter der „St. James Gazette“ gegenüber erklärt, er halte die Meldung von einer Aufteilung Koreas für phantastisch und erster Erwägung nicht wert. Die Nachricht stamme aus Lobe, und die von dort kommenden Nachrichten seien ungefähr ebenso unzuverlässig, wie diejenigen aus Shanghai. Auch der Nachricht, daß Rußland erklärt habe, es weigere sich, die Mandchurei zu räumen, und Japan habe kein Recht, sich in die russische Okkupation einzumischen, messe er keinen Glauben bei. Bezüglich Koreas gebe es nichts, was auch nur das leiseste Unbehagen rechtfertigen könnte. Zwischen Japan und Rußland herrsche bezüglich dieser Frage Einverständnis, und die amtlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern seien auch im allgemeinen herzlich. Der Gesandte kam dann nochmals auf die Mandchureifrage zurück und sagte, er sehe in der augenblicklichen Lage nichts, was die Meldung von kriegerischen Vorbereitungen, sei es Rußlands, sei es Japans, begründen könnte.

— London, 9. Oktober. Die Vereinigung der Bergarbeiter Großbritanniens nahm in einer gestern in Glasgow abgehaltenen Versammlung mit 89 gegen 5 Stimmen einen Beschlus an, welcher sich gegen die von Chamberlain geführte Politik richtet. Die Delegierten vertraten 347 000 Bergarbeiter.

— Montevideo, 9. Oktober. Auf dem Kanonenboot der Republik Uruguay „General Rivera“ ist die Pulverkammer explodiert. Der Kommandant und ein großer Teil der Besatzung wurden getötet. Das Schiff ist gesunken.

# Nürnbergger Kunstfärberei, chem. Waschanstalt Lud. Arnold.

Neueste Saisonmuster. Annahmestelle bei Herrn Emil Mende, Eibenstock.

### Erzbergischer Kräuter-Cognac

VON  
Gebrüder Bretschneider,  
Niederschlema i. S.,

hergestellt aus seinen aromatischen Kräutern und Wurzelstücken, ohne Zuckerzusatz, ist ein vorzügliches Beruhigungsmittel gegen

### Magenleiden,

Verdauungs-Beschwerden, Appetitlosigkeit, Kolikanfälle, Influenza, Tuberkulose etc.

Von vielen Ärzten empfohlen.  
Preis pro 1/2 Flasche 3,00 Mark  
1/1 „ „ 1,00

In Originalfüllung zu haben in Eibenstock bei Herrn R. Lehmann, Bärensvalde bei Herrn Apoth. Zehner, Johanningergangstadt b. O. Apoth. Klasing, Schönheide bei Herrn Apoth. Seuma.



Reiche Auswahl in Schriften und Formaten.

### Visitenkarten

liefert die  
Buchdruckerei von Emil Hannebohn.

Saubere Ausführung. Massige Preise.

### Berschwunden

sind alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausfälle, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautrötze, Blüthen, Leberflecken etc. d. tägl. Gebrauch von

### Carbol-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Haderb.-Dresden allein echte Schutzmarke: Steckensperd. & St. 60 Pf. bei: Apotheker Wiss.

### Geschäftsräume,

bestehend aus 3-4 Zimmern, ehestens zu mieten gesucht. Off. unter X. Y. erb. an die Exped. d. Bl.

Ga. 20 Fuhrer schöne

### Mauersteine

verkauft billig  
Hermann Drechsler.

### Einen Aufpaffer

sucht sofort  
Ernst Claus,  
Karlsbaderstr.

### Garçon-Logis

zu vermieten.  
Schnebergerstr. 5.

### Einige geübte Stickmädchen

sucht  
Max Nestmann.

Herr sucht  
B Wohnzimmer m. Schlafstube (unmöbliert). Adressen unter F. W. in die Exped. d. Bl. erbeten.

### Blüß-Stauffer-Ritt

in Tuben und Gläsern  
mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiert, unbeschaffen zum Ritt zerbrochener Gegenstände, bei  
C. W. Friedrich.

### Seidenfilereien etc. etc.

Partiewaren in obigen Artikeln werden von einem Engros-Hause zu kulanten Preisen gekauft. Vertreter des Hauses ist am 12. bis in Eibenstock. Offerten unter N. R. 1993 an Rudolf Rosse, Nürnberg.

### Reiche Heiraten!

Herrn jeden Stand, u. Alters — wenn a. ohne Verm. — erh. n. Mitt. ihr. Adresse sof. 600 reiche Partien u. Bilder z. Auswahl. — U. A. wünsch. s. z. verh.: 1 j. Waise m. 150 000 M. Verm., 1 häusl. erz. Dame mit 200 000 M. Verm. u. 1 Gutsbes., Wwe., mit ca. 350 000 M. Verm. u. spät. Erbe. All. Nähere d. F. Gombert, Berlin S. 14.

### Annahmestelle der rühmlichst bekannten Thüringer Kunstfärberei Königsee u. chemisch. Wäscherei

(Hollsteiner) u. Muster moderner Farben bei  
C. G. Seidel.

### Lebende Karpfen

sind stets vorrätig bei  
Emilie Steinbach.

### Kleine Stube

mit Bodenkammer hat zu vermieten. Wer, sagt die Exped. d. Bl.

### Zimmer mit 2 Betten

gesucht. Off. mit Preis an Frl. Lehrbach im Englischen Hof, hier.

### Ehrenhafte Herren,

welche gesonnen sind, einer bürgerlichen

### F. M. Loge

beizutreten, belieben ihre w. Adresse u. U. 8592 an Gassenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz einzufenden.

### Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.  
A. Soeh, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

### Herrn-Anzugstoffe

und Fabrikrester für Herren- und Straßenanzüge, Dofen etc., sowie für Damen-Mäntel, Capes und Costümröcke empfiehlt äußerst preiswert  
Alban Seidel,  
Schnebergerstr.

### Flüssigen Crystallein

zur direkten Anwendung in kaltem Zustande zum Ritten von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Wappe etc. unentbehrlich für Comptoir u. Haushaltungen, empfiehlt  
E. Hannebohn.

### Jüngerer Hausmann

gesucht.  
Eugen Städtler.

### Abonnements

auf das „Amts- und Anzeigerblatt“ werden noch fortwährend bei unsern Boten, bei sämtlichen Postämtern und Landbriefträgern und in der Expedition d. Bl. angenommen und die seit dem 1. Oktober cr. erschienenen Nummern, soweit der Vorrat reicht, nachgeliefert. Den fälligen Abonnements-Betrag bitten wir nur gegen gedruckte Quittung an unsere Boten verabfolgen zu wollen.  
Die Exped. d. Amtsbl.

### Eine Etagenwohnung,

wenn tunlich 4 bis 5 Zimmer, zu mieten gesucht. Off. m. Preisangabe unter Z. 100 an die Exped. d. Bl.

### Rüchenherd,

noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.



# Herrliche Blusen - Neuheiten

Grösste Auswahl. Ausserst preiswert. Vorzüglicher Sitz.

## Costüm-Röcke.

Fortlaufend Eingang neuer Modelle.

### Emil Mende.

Vogtländische Maschinenfabrik  
(vorm. J. C. & H. Dietrich) Aktien-Gesellschaft  
**PLAUE N i. V.**

empfiehlt sich zur Lieferung von  
**Schiffchen-Stickmaschinen**  
neuester Konstruktion in exakter Ausführung bei kürzester Lieferzeit.  
**Vorzüge:**  
Höchste Sticheleistung, straffer Anzug, Reparaturen fast ausgeschlossen.

**Stadt-Theater Eibenstock.**  
(Im Saale des Feldschlösschen.)  
Sonntag, den 11. Oktober 1903, nachmittags 4 Uhr:  
**Große Kindervorstellung: Der Binsenmichel.**  
Preise der Plätze:  
Für Kinder: Sperrsitze 50 Pfg., 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., 3. Platz 20 Pfg., Galerie 10 Pfg. Erwachsene zahlen auf allen Plätzen 10 Pfg. mehr.  
Abends 8 Uhr:  
**Die Grille.**  
Ländliches Charakterbild von Charlotte Birch-Pfeiffer.  
Montag: Theater geschlossen.  
Dienstag: Jugendfreunde. Novität.  
Dochachtungsvoll Die Direktion.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Meiner werten Kundschaft zur gest. Nachricht, daß ich von heute an im Neubau des Herrn Schuhmachermeister Kunze wohne.  
Dochachtungsvoll  
**Magnus Witscher, Schneidermeister.**

Die neuesten  
**Modelle**  
in Herbst- und Winterhüten  
sind eingetroffen und halte ich die  
**AUSSTELLUNG**  
welche die  
apartesten Saison-Neuheiten  
bringt, meiner werten Kundschaft bestens empfohlen.  
**E. Bischoff.**

**Nachlaß-Versteigerung.**  
Der gesammte Nachlaß der verst. Frau Förster Gerlach hier, bestehend aus **Reubel, Betten, Wäsche, Kleider, Haus-, Küchen- und Wirtschaftsgüter, Bücher, Uhren, Gold- und Silbersachen, ein Musikwerk m. 21 Platten u. versch. A.,** soll  
am 13. und 14. d. Mts. von 10 Uhr vorm. an im **Nachlaßhause Breitestr. 3,** ertheilungshalber zur Versteigerung kommen. Käufer ladet hierzu höfl. ein  
**Ortsr. Meichsner.**

**Bürger-Sterbeverein Eibenstock.**  
Am Sonntag, den 11. Oktober, v. nachm. 3-6 Uhr: **Einzahlung der monatlichen Steuern** in **R. Unger's Restaurant, Albertplatz.** Im Oktober ist eine **neue Klasse** gebildet worden. **Aufnahme neuer Mitglieder.** Restanten werden erinnert, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.  
**Der Vorstand.**

**Frischgeschossene Hasen Fette Gänse**  
treffen ein bei  
**Emilie Steinbach.**  
**Turn-Verein.**  
Montag abend 1/9 Uhr: **Turnstunde.** **Der Turnwart.**

Dienstag, den 13. a. c., abends 9 Uhr **außerordentliche General-Versammlung.**  
**Der Vorstand.**  
Sonntag abends: **Versammlung.**  
Sonntag 1/3 Uhr: **Schießen.**

**Gefellen-Verein Eibenstock.**  
Nächsten Montag, den 12. Oktober 1903, abends 1/9 Uhr: **Haupt-Versammlung im Schützenhaus.**  
**Der Vorstand.**

**R.-Cl. von 1885.**  
Heute Freitag abend 9 Uhr **Reiseversammlung.** Alle kommen!  
**Deutsches Haus.**  
Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr **Extra-Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet  
**Ernst Lorenz.**

**Schönheiderhammer.**  
Sonntag u. Montag, zum Kirchweihfest, von nachm. 4 Uhr an **Hardefichte Balkmusik,** wozu ergebenst einladet  
**Wilhelmine Gruner.**

**Sächsischer Hof, Wolfsgrün.**  
Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr **Extra-Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet  
**Ernst Döhner.**

**Bernhardts-Keller, Schönheide.**  
Am Sonntag, Montag und Dienstag zum  
**Kirchweihfest**  
halte ich meine Lokalitäten geehrten hiesigen und auswärtigen Gästen freundlichst empfohlen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. Um zahlreichen Zuspruch bittet  
**Albin Härtel.**

Beim Einkauf der ehmlichst bekannten  
**Richter'schen Anker-Fabrikate**  
ist die allgerühmte Vorsicht nötig, da in neuerer Zeit noch mehr wie früher versucht wird, den Käufern minderwertige Nachahmungen anzuschwätzen. Warum? Weil die Verkäufer an den Nachahmungen mehr verdienen! Ganz besondere Vorsicht ist beim Einkauf der altbewährten schmerzstillenden Einreibung **Anker-Pain-Expeller** nötig, da dies sehr beliebte Anker-Hausmittel am meisten nachgeahmt wird. Der nicht geschädigt sein will, der nehme nur Schachteln an, die mit der berühmten Fabrikmarke Anker deutlich versehen sind und weise jede Schachtel ohne Anker **schwarz als unecht zurück.**  
Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig.  
In 100 Zellen: Span. Pfeffer 3 - Weingeist 44 - Kampher 1,5 - Ala. Die (Kochsalz), Tartarus, Benzoesäure 2,5 - Pfeffermüller 15 - Mehlweizenmehl 15 - Kampher 10 - Weib. Seife 1 - Salzwasser 8 - Weib. Seife.  
**H. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt,**  
München, Cöln, Wien, Rotterdam, New-York, 215 West Street, St. Petersburg, Nikolajewskaja St.

**Erichleb's Welt-Kippodrom** Schönheiderhammer.  
Dem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgebung zur gest. Kenntnis, daß ich mein der Neuzeit entsprechendes, mit 8 prachtvollen gut zugerittenen Pferden versehenes Kippodrom während des Kirchweihfestes in Schönheide im **Garten des Hotel Wendel** aufgestellt habe.  
Heute **Sonntag: Großes Größnungsreiten.**  
Sonntag und Montag **großes Reiten,** sowie Dienstag zum letzten Mal **großes Hal-Reiten.**  
Entree 10 Pfg. Reiten für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 20 Pfg. Um zahlreichen Besuch bittet  
**A. verw. Erichleb.**  
NB. Da ich bald einstellen will, so habe ich einige gut im Zug gehende Pferde billig zu verkaufen.  
**D. Ob.**

2 Jahre Garantie!  
**Friedrich Wilhelm Engels**  
Fabrik feinsten Stahlwaaren  
Nümmen-Gräfrath b. Solingen  
No. 327  
versendet  
8 Tage zur Probe  
als Spezialität:  
**Volksfreund.**  
Haarschneide-Maschine „Volksfreund“ mit 2 Aufschiebekämmen, um die Haare, 2, 7 und 10 mm schneiden zu können, in feinem eleganten Holz-Stuhl, zu dem Ausnahmungs-Preis von **Mk. 4.50 franco** gegen Nachnahme.  
Falls die Maschine nicht gefällt, erfolgt Betrag zurück. Risiko ausgeschlossen. Größer illustrierter Katalog mit ca. 2000 Abbildungen enthält viele Neuheiten Solinger Stahlwaaren: Uhrketten, Brochen, Portemonnaies, Pfeifen etc. versende an Jedermann unumsonst und portofrei.

**Barterre-Wohnung** mit **Werkstatt** ist vom 1. Januar 1904 ab, ev. auch früher zu vermieten. **Fabrikgäßchen 1.**  
**2 Geschäfts-Reisefoffer** und **1 Koffersack** zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Siehe ein illustriertes Unterhaltungsblatt.

Heute auf dem **Neumarkt** empfehle ich einen **Posten Rot-, Weiß- u. Weisskraut, Erfurter Blumentohl, Sellerie u. sämtliche Grünwaren, Italienische Weintrauben, Pfd. 30 Pf., im ganzen billiger, frische Eier, Mandel 85 Pf., geräuch. Speck** etc.  
**Joh. Panhaus.**

**Elfenbein-Seife** mit „Elefant“, „bleib mir treu“, in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden. Zu haben in fast jedem Materialwarens-, Seifen- und Drogeriegeschäft. Nachahmungen weise man zurück.  
**Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.**  
Alleinige Fabrikanten.

**Achtung!**  
Sonntag halte ich auf dem **Neumarkt** mit einer Sendung **Obst, hochfeinen Butter, sowie Kochbirnen, 5 Dtz. von 50 Pf. an, feil, Kefel** dergleichen. Achtungsvoll  
**Max Mökkel.**

Eine in allen Kurbelarbeiten durchaus erfahrene  
**Kurblerin**  
bei hohem Lohn nach **Samburg** gesucht. Offerten erbitte unter „Kurblerin“ an **Saasenstein & Vogler, A.-G., Buchholz, Sa.**

Junge fette **Gänse!**  
Tivoler u. Steiermärker Tafel-Kefel, gute, saftige, weiche Birnen, Weintrauben, Zittauer Blumenkohl, Pfirsiche, Tomaten, harte Aale, Wiener Bocklinge, Frankfurter Brühwürstchen, frischen Quarz empfiehlt  
**Allno Günzel, Grünwarenhdlg.**  
Die letzten **Pflanzen** treffen ein bei **Obiger.**

Eine sehr gut gehende **Sandstrickmaschine** (System Voigt) zu verkaufen. Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

viertelj  
des  
u. de  
blafen  
unfern

leistung  
Reichsg  
Hauptn  
erhöhte  
zeichne  
zur Ver

752 I

aufgeste  
Laternen  
14 Tag  
geföhlich

Am  
von den  
seine Pa  
ischen S  
Blätter  
ungen zu  
tenbenid  
scheitlich  
schurei f  
Kegypfen

Die  
Rufstabs  
aufjubelt  
Kriege v  
in ernste  
Das W  
Eingreife  
wickelt u  
Krautisch  
daß es  
und das  
einen Ha  
stimmt, d  
Berkehr  
ung acht  
Schwierig  
nur Japa

Für  
die Borp  
China ge  
aufjubelt  
namentlich  
ist die W  
Festlande  
Kaiserlich  
tischen u  
wird eine  
Einruden  
ung zu  
suche, sich  
koreanisch  
Ergebnisse  
erregt un  
zeigt, daß  
will. De  
lichen W  
es je läng  
Korea zu

— I  
otthri  
franzö  
tanen ge  
französisch  
1855 und

— B  
gierung in  
ung u n  
Initiative  
mächtig  
höherigen  
Reichstoge